



SP Oberwallis  
Postfach 616  
3900 Brig  
[spo@rhone.ch](mailto:spo@rhone.ch) / [www.spoberwallis.ch](http://www.spoberwallis.ch)

Dienststelle für Mobilität  
Rue des Creusets 5  
1950 Sitten

## **Stellungnahme zum Vorentwurf des Gesetzes über den öffentlichen Verkehr**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir beziehen uns auf das Schreiben des Departements für Mobilität, Raumentwicklung und Umwelt vom 29. April 2021 bezüglich Vorentwurf eines Gesetzes über den öffentlichen Verkehr (GöV).

Wir nehmen zur Kenntnis, dass die Gemeinden infolge Reduktion der Bundessubventionen einen höheren Kostenanteil zu übernehmen haben, dass dieser aber im Vergleich mit den Westschweizer Kantonen immer noch tief ausfällt. Wir weisen Sie jedoch darauf hin, dass die finanzielle Beteiligung des Kantons ein Mittel darstellen würde, um die kantonale Raumentwicklung zu steuern, indem der Kanton beispielsweise Berggemeinden als Wohngemeinden fördern würde und somit der «Landflucht» entgegensetzen würde.

Zudem möchten wir anregen, im Gesetzesentwurf anzumerken, dass die multimodale kantonale Verkehrsplanung gesamtheitlich zu planen ist, sprich keine Planung getrennt nach öV und Individualverkehr und keine verkehrsträgergetrennte Planung. Es sind insbesondere auch Infrastrukturen zu planen, die es ermöglichen, den Verkehrsmodi ausserhalb der Stadtzentren wechseln zu können, z.B. Park&Ride, und somit vom mobilisierten Individualverkehr (MIV) befreite Stadtzentren anzustreben.

Bei der beabsichtigten Rekrutierung von 2000 Mitarbeitenden der Lonza wird die Agglomeration Brig-Glis–Naters–Visp als Arbeitsort gestärkt, wodurch wiederum Pendler:innenverkehr generiert wird. Zudem wird die Inbetriebnahme der Autobahn weiteren Individualverkehr generieren, die die Gemeinde Brig-Glis mit der heutigen Infrastruktur im Verkehr ersticken wird. Es benötigt endlich eine gemeindeübergreifende Verkehrsplanung der Agglomerationen. Die Mitfinanzierung des Kantons sollte von der Koordination zwischen den Gemeinden abhängig gemacht werden. Als schlechtes Beispiel ist die Verkehrsplanung der Gemeinde Brig-Glis zu erwähnen, die Quartiere und eine Verkehrsführung vorsieht, die einerseits die Zufahrt zum Spital und andererseits die Zufahrt nach Naters erschwert.

Wir begrüßen die vorgesehene Einflussnahme des Kantons auf die Tarife der Transportunternehmer mit Hilfe von öffentlichrechtlichen Vereinbarungen. Die Einführung eines GA Wallis, wie von der SP Oberwallis eingegeben und vom Grossen Rat beschlossen, steht somit nichts mehr im Wege.

Der Weiterbetrieb des zivilen Flugplatzes Sitten ist aus unserer Sicht nicht gerechtfertigt. Es ist einerseits nicht die Aufgabe der Kantonsverwaltung mit 40 Vollzeitstellen diesen Betrieb aufrecht zu erhalten. Andererseits wird dieser in Zukunft kaum kostendeckend betrieben werden können. Es ist darauf hinzuweisen, dass mehr als 30'000 Einwohner:innen rund um Sitten den Lärmemissionen der Flugzeuge ausgesetzt sind. Es ist zudem ein Widerspruch, wenn der Kanton sich als naturnaher Tourismuskanton vermarktet will, und andererseits die Gäste einem erhöhten Lärmpegel aussetzt. Der Bedarf nach Geschäftsreisen per Flugzeug ist seit der Corona-Pandemie massiv eingebrochen und wegen den wenigen Privilegierten, die ihre Ferien in Verbier oder Zermatt verbringen wollen, ist ein solcher Betrieb kaum zu rechtfertigen. Wir hinterfragen auch die Finanzierung dieses Flugplatzes. Inwiefern eine Gemeinde Obergoms vom Flugplatz Sitten profitieren sollte und somit auch mitfinanzieren sollte, erschliesst uns nicht. Heliports sofern sie überwiegend zu Rettungseinsätzen genutzt werden, können allenfalls über andere Quellen unterstützt werden.

Wir fordern zudem, dass alle öV-Knotenpunkte behinderten- und betagtegerecht ausgebaut werden.

Die gesetzliche Verankerung des Alltagslangsamverkehrs begrüßen wir sehr.

Wir bedanken uns für die Berücksichtigung unserer Argumente und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Im Namen der SP Oberwallis



Claudia Alpiger  
Co-Präsidentin



Rainer Oggier  
Co-Präsident